

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

André Golling: Stüwe, Gerd/Ermel Nicole (2019). Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. 288 S., 14,95 €.

Beitrag aus Heft »2019/04 Making und Medienpädagogik«

Stüwe, Gerd/Ermel Nicole (2019). Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. 288 S., 14,95 €.

Das Einbeziehen digitaler Medien bringt auch im Bereich der Sozialen Arbeit viele Herausforderungen mit sich, denen sich die Akteurinnen und Akteure aber stellen müssen. Das Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung von Gerd Stüwe und Nicole Ermel zeigt dies detailliert auf.

Dazu setzt sich das Autorenteam zu Beginn theoretisch mit dem Professionsverständnis Sozialer Arbeit auseinander, was im Kontext zu digitalbasierten Anwendungen steht. Lebensweltorientiertes Handeln und der praktische Bezug auf das Individuum mit all seinen Lebenszusammenhängen stehen im Vordergrund sozialen, professionellen Helfens. Auch Empathie, Ressourcenorientierung und der Beziehungsaufbau zur Klientin bzw. zum Klienten sind wesentliche Bestandteile Sozialer Arbeit. Dies steht im Kontrast zu digitalbasierter Praxis, da lediglich die Rekonstruktion des Zusammenhangs von lebenspraktischen Handlungen übermittelbar werden kann. Die Soziale Arbeit hat sich demnach Herausforderungen zu stellen, um angemessen digital auftreten zu können.

Dennoch gibt es auch bereits Arbeitsfelder der Pädagogik mit starkem medialem Bezug. Neben der Medienpädagogik und der zunehmenden Anwendung neuer Medien im Bildungssektor beginnt sich allmählich die ‚Digitale Kinder- und Jugendarbeit‘ durchzusetzen. Aufgrund ihres hohen Stellenwerts für Jugendliche sollte der Gebrauch von digitalen Medien in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell fest verankert werden. Auch Online-Beratung erhält vermehrt Einzug in die Soziale Arbeit. Darunter zählen Angebote wie Chat- und E-Mail-Beratung sowie Beratung in Foren. Von großer Bedeutung ist bei all dem, dass die Soziale Arbeit ihren Grundsätzen und Selbstverständnissen treu bleibt und sich an ihre ethischen Prinzipien hält. Stüwe und Ermel gehen darauf tiefgreifend und allumfassend ein.

Die Publikation bietet eine aussagekräftige Darstellung zum aktuellen Entwicklungsstand – und ist damit ein Lehrbuch und zugleich eine Ermunterung an alle Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Hinweise, Vorschläge, Warnungen und Vorgehensweisen werden ausführlich erläutert und gut verständlich aufgeführt. Vor allem werden aber die Bedeutung und Dringlichkeit deutlich, dass die Soziale Arbeit ihr Handlungsrepertoire zukunftsorientiert, also digital erweitern und sich dem gesamtgesellschaftlichen Wandel anpassen muss.